



Paneuropa-Union Deutschland e.V.
Landesverband Rheinland-Pfalz

Einladung zu einem deutsch-französischen Programm (Oktober-November 2024)

Geschichte als Grundlage des deutsch-französischen Dialogs und der europäischen Zusammenarbeit

In dem Bewusstsein, dass die Stärkung der grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich insbesondere durch die Beseitigung der Animosität aufgrund der Kriege der beiden vorangegangenen Jahrhunderte erreicht werden kann, möchten wir uns auf gemeinsame historische Ereignisse und Persönlichkeiten stützen. Es geht darum, von einer Geschichte der Konflikte zwischen unseren beiden Ländern zu einer Zusammenarbeit überzugehen, die sich für die gemeinsamen kulturellen und historischen Grundlagen interessiert: die Romanisierung, die Christianisierung durch den Heiligen Pirminius, die mittelalterliche Grafschaft Zweibrücken-Bitsch, die über die heutigen Grenzen hinausgeht, die Figur von Stanislaus Leszczyński. Im weiteren Sinne besitzt die letztgenannte Figur auch einen großen föderativen Wert auf europäischer Ebene, da sie aus Polen stammt, in der Ukraine, Moldawien, Deutschland und Frankreich gelebt hat und der Schützling des schwedischen Königs war.

Société d'Histoire et d'Archéologie de la Lorraine - Section du Pays de Bitche

5 rue de Bretagne - 57230 Rohrbach-lès-Bitche

Programm

Donnerstag, 10. Oktober 2024 - Zweibrücken (Rheinland-Pfalz - Deutschland)

- 15.00 Uhr: Königlicher und herzoglicher Empfang im Wittelsbacher Schloss in Zweibrücken, bei dem an die Bedeutung der pfälzischen Wittelsbacher für die deutsch-französischen Beziehungen erinnert wird: 650 Jahre enge Beziehungen zum französischen Hof bis zur Umwandlung in ein französisches Departement unter Napoleon im Frieden von Lunéville (1801).
- 15.30 Uhr: Führung durch das Gestüt Zweibrücken, das früher unter gemeinsamer deutsch-französischer Leitung stand und ein Schwerpunkt der grenzüberschreitenden historischen Zusammenarbeit mit dem französischen Gestüt Rosière-aux-Salines war.
- 16.30 Uhr: Pause vor den Häusern des polnischen Königs Stanislaus Leszczyński, der auf Einladung des schwedischen Königs Karl XII, der auch Herzog von Zweibrücken war, nach Zweibrücken geflohen war; Stanislaus Leszczyński wurde später Herzog von Lothringen und residierte in Nancy und Lunéville; Zeremonie vor der Gedenktafel zu Ehren der Tochter Maria von Stanislaus Leszczyński, der späteren Königin von Frankreich als Ehefrau von Ludwig XV.
- 17.00 Uhr: Ankunft in der Sommerresidenz des polnischen Königs Stanislaus in Tschifflick / Fasanerie und thematische Führung durch den Wildrosengarten „Die Kirschen von Tschifflick für die Königin von Frankreich, von Zweibrücken nach Versailles“.
- 18.00 Uhr: Königliches Abendessen mit Barockmusik und -tänzen.

Sonntag, 13. Oktober 2024 - Walschbronn-Waldhouse (Lothringen - Frankreich)

- 14.00 Uhr: Besichtigung der Überreste der mittelalterlichen Weckersburg, die um 1490 vom Grafen Simon Wecker IV von Zweibrücken-Bitsch erbaut wurde, der über ein Gebiet herrschte, das heute zwischen unseren beiden Ländern aufgeteilt ist; Hervorhebung der Thermalquelle, die vielleicht schon in der römischen Antike genutzt wurde und dann von den Grafen von Zweibrücken-Bitsch und Herzögen von Lothringen, darunter insbesondere Stanislaus, nach seinem Aufenthalt in Zweibrücken erschlossen wurde.

- 15.00 Uhr: Entdeckung der Kirche St. Benedikt, deren Pfarrei mindestens vier Jahrhunderte lang Ortschaften in unterschiedlichen politischen Gebieten - heute pfälzisch/deutsch und lothringisch/französisch - umfasste, was immer wieder zu Schwierigkeiten führte.
- 16.00 Uhr: Besuch des Mennonitenfriedhofs in Dorst, um ein besseres Verständnis dieser originellen Gemeinschaft zu vermitteln, für die die politische Grenze nie ein Hindernis darstellte und deren Familien immer über die politischen Grenzen hinweg ausgetauscht haben.
- 17.00 Uhr: Glas der deutsch-französischen Freundschaft, für die gesellige Fortsetzung des Austauschs.

Sonntag, 3. November 2024 - Hornbach (Rheinland-Pfalz - Deutschland)

Gemeinsame deutsch-französische Begegnung rund um das Kloster Hornbach, das 742 vom heiligen Pirminius gegründet wurde und von dem aus auf gemeinsamen römischen Grundlagen die Pfalz, das Saarland, das Elsass und Lothringen christianisiert wurden.

Hervorhebung der Lateinschule, die von Herzog Wolfgang 1559 an der Stelle des geschlossenen Klosters gegründet wurde und Vorläuferin des humanistischen Herzog-Wolfgang-Gymnasiums in Zweibrücken ist.

Entdeckung der Figur des Hieronymus Bock, eines belesenen Humanisten, aber auch eines sehr berühmten Botanikers und eines der Väter dieser Disziplin.

Das detaillierte Programm dieser Veranstaltung, die am Nachmittag stattfindet, wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.